

AUSBILDUNG

Ausbildungsform

Berufsbegleitend an Wochenenden und in Wochenblocks. Nach einer Grundausbildung von 20 Monaten wird die Ausbildung in einer Supervision - Advanced Gruppe fortgesetzt.

Teilnahmevoraussetzungen

Fachhochschulabschluss oder vergl., 3 Jahre Berufserfahrung, 400 Std. Fortbildung, Einführungskurs in Coaching/ Supervision, persönliches Vorgespräch, 30 Std. Coaching-/Supervisionserfahrung.
Für Interessierte, die Vorerfahrungen und Vorkenntnisse aus äquivalenten Ausbildungen mitbringen, besteht die Möglichkeit in die laufende Supervision-Advanced Gruppe einzusteigen.

Abschluss und Anerkennung

Die Ausbildung ist nach den Richtlinien der EASC (European Association for Supervision and Coaching) und DGsv (Deutsche Gesellschaft für Supervision) anerkannt. Die erreichte Kompetenz wird durch ein Kolloquium bestätigt und mit einem Institutzertifikat bescheinigt.

Kosten & Termine

Beginn jeweils im März jedes Jahres
Kosten auf Anfrage

Dauer

42 Monate

Ausbildungsleitung

Ulrike Sell, Matthias Sell

Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage und auf unseren Internetseiten oder vereinbaren Sie einen Termin für ein persönliches Vorgespräch.

www.inita.de

INITA gemeinnützige GmbH

Institut für angewandte Psychologie,
Transaktionsanalyse und Erwachsenenbildung
seit 1981

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Langensalzastraße 5
D-30169 Hannover

Tel.: 05 11 / 9 88 45 - 0
Fax: 05 11 / 80 57 00

institut@inita.de
www.inita.de

Wir sind erreichbar:

Mo 10:00 - 16:00 Uhr
Di - Fr 9:00 - 13:00 Uhr



www.inita.de



SUPERVISION

Tiefenpsychologisch- Beziehungsanalytische berufsbegleitende Ausbildung



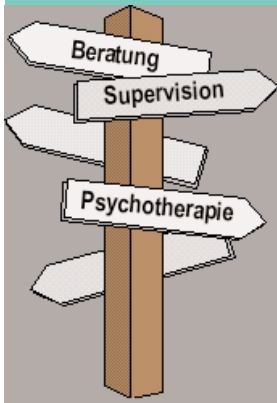
Gaby Stein / pixelio.de

SUPERVISION

Wir verstehen unter Supervision ein Beratungsverfahren, in dem verschiedene Beratungs- und Reflexionsmethoden eine Verbesserung des beruflichen Handelns ermöglichen sollen. Es ist ein professionelles Beratungsangebot hauptsächlich für Berufe, in denen Menschen mit Menschen oder in Bezug auf Menschen arbeiten.

Bei der Supervision wird in einem gemeinsamen Prozess das berufliche Handeln in Bezug auf aktuelle und konkrete Erlebnisse reflektiert. Dabei wird davon ausgegangen, dass wir mit unseren Wert- und Normvorstellungen einerseits und unseren Zielvorstellungen andererseits untrennbar von unserem Gefühlsleben den Handlungsprozess beeinflussen. Der/die zukünftige SupervisorIn soll befähigt werden, diesen Zusammenhang in der Arbeit als SupervisorIn zu erkennen.

Als grundlegende theoretische Konzepte werden tiefenpsychologisch - beziehungsanalytische Transaktionsanalyse, Kommunikationstheorie, Systemtheorie, Gestalttheorie und Organisationsentwicklungskonzepte gelehrt.



In Verbindung mit Supervision, Live-Supervision und ähnlichen Verfahren wird aufbauend auf das Grundwissen Theorie im Zusammenhang zu erlebten Supervisionsprozessen entwickelt. Konzeptionelle Fragen im Aufbau eines Supervisionsprozesses stehen hierbei im Vordergrund.

INHALT UND METHODEN

Während der Ausbildung werden bei jedem Termin Selbsterfahrung, Supervision, Praxisanalyse sowie Theorie Bestandteile des Prozessgeschehens sein. Die zukünftigen SupervisorInnen erhalten die Möglichkeit :

- Persönliche Strukturen und persönliche Energieverteilung bewusst zu erleben
- Interventionen zu lernen, durch die sie Bewusstheit von Problemen erfahren und deren vielfältige Formen der Lösbarkeit sehen
- technische, methodische und didaktische Fertigkeiten zu entwickeln
- ihre Art und Weise Kontakt zu machen und zu analysieren
- zu lernen, einen Focus zu setzen und dabei kognitive, affektive, verhaltensorientierte und psychologische Aspekte zu sehen
- Gefühle, Erinnerungen, Auffassungen und Phantasien aus der Vergangenheit, als ihren Persönlichkeitsanteil zu analysieren
- ein Geschehen in einen theoretischen Kontext zu stellen
- sich als BeziehungspartnerIn zu sehen und die Beziehungsebene als prozessfördernde und problemlösende Alternative einzubeziehen.



ZIELE

Die Ziele für die Supervisionsausbildung beinhalten Aspekte, die auch im Supervisionsprozess im Vordergrund stehen.

- Reflexion des Praxisfeldes in seinem beruflichen, sozialen und fachlichen Zusammenhang.
- Neue Erfahrungen im Hinblick auf berufliches Handeln durch die Entwicklung systemischer Sichtweisen, subjektives Erleben und Handeln in schwierigen Situationen.
- Größte Klarheit über jeweilige Zielrichtungen im beruflichen Handeln erreichen.
- Effektivität des Handelns fördern
- Professionalität steigern.

Im Rahmen der Lehrsupervision außerhalb der Ausbildungsgruppe werden Fragen der Analyse von Praxis fokussiert. Hierbei sollen typische Konstellationen eines Berufsfeldes erkannt und entsprechende Interventionsstrategien in Bezug zu gesetzten Foci erarbeitet werden.



In Verbindung mit Prüfungs- und Abschlussvorbereitung werden Fragen der professionellen Selbstdarstellung und Präsentation eines Supervisionskonzeptes erarbeitet. Hauptschwerpunkt wird die Beurteilung des persönlichen Entwicklungsprozesses sein.